

○ Scho's Neischte g'hert? ○

's Sprüche

Aufgeregt kommt Mäxle angerannt: "Mama, schnell gib mir 2 Mark für die arme Frau im Stadtpark, die immer so schreit!"
Mutter: "Was schreit sie denn?"
Mäxle: "Eis zu verkaufen! Eis zu verkaufen!"

Spezial-Seminar "Bibel erleben"

vom 12.-14.6.98
im VCP-Freizeitheim in Beilstein
Leitung: Marianne Gruhler u.a.
Kosten: DM 100.-
Wie bibl. Geschichten auf unterschiedlichste Weise für Kinder erleb- und nachvollziehbar

Grundkurs für Neu-Einsteiger in der Kinder- und Jungschararbeit vom 21.-24.5.98 im Freizeitheim in Stötten/Geislingen
Leitung: Marianne Gruhler u.a. Kosten: DM 100.-

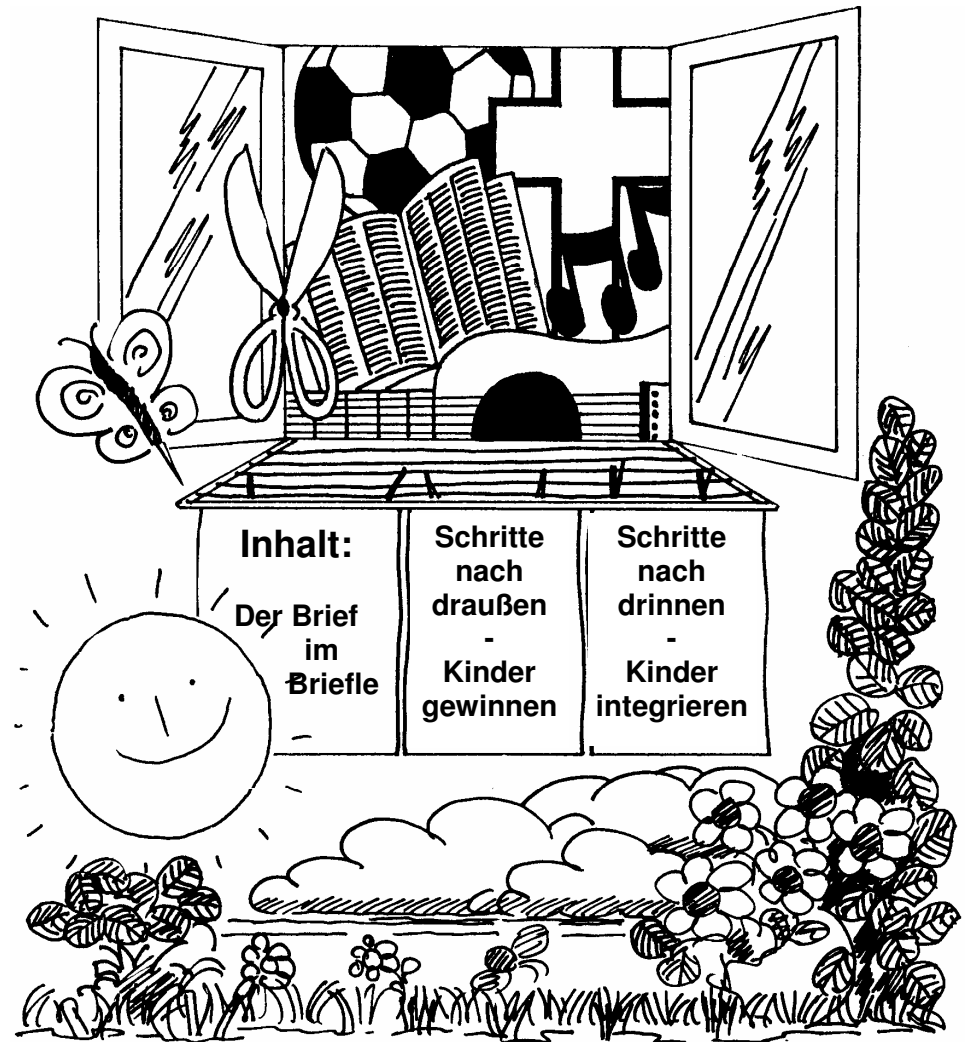
Themen:

Vorbereiten und Erzählen einer bibl. Geschichte
ABC einer guten Gruppenstunde
Disziplinschwierigkeiten - nur keine Panik!
Spielideen u.a.

Der etwas andere Urlaub für Leute, die mehr als nur faulenzten wollen:
Campingeinsatz am Ossiacher See Kärnten
für junge Christen ab 17 Jahren.
I. 11.-24.7.98
II. 24.7.-7.8.98
III. 7.-21.8.98
Infos bei Marianne Gruhler

S' API -Briefle ^{Nr. x1}

für Kindergruppen- und Jungscharmitarbeiter



IMPRESSUM:

Herausgeber: Altpietistischer Gemeinschaftsverband e.V., Furtbachstr. 16
70178 Stuttgart, Telefon: 0711/96001-0, Fax 0711/96001-11
Verantwortlich für den Inhalt:
Landesbeauftragte für Kinder- und Jungschararbeit Marianne Gruhler,
Pappelweg 3, 71229 Leonberg, Telefon: 07152/76242
mit dem Kinderarbeitskreis / Grafiken: Bernd Schwemm

Hallo zusammen!

Dieses Mal gibt es ein Api-Briefle ganz außer der Reihe. Passend zum Thema unsres Arbeitertages im März 98 wollen wir Euch motivieren neu darüber nachzudenken, wie solche Kinder in Eurem Umfeld erreicht werden könnten, die bisher nicht in bestehende Gruppen kommen.

Dieses Thema ist dran, ständig und immer neu. Jesus selber stellt uns dabei an die Arbeit. Markus 10,14 nach einer neueren Übersetzung: "Zeigt euren Kindern den Weg zu mir", sagt Jesus. "Sie haben ein Recht darauf, mich kennenzulernen!" Wir wollen uns nicht zufrieden geben mit den Kindern, die wir bisher erreichen. Noch so viele wissen nichts oder wenig davon, daß Jesus sie liebt und sie einlädt zum Leben mit ihm.

Deshalb beten wir darum, daß sich ganz viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu anstecken lassen von dieser Liebe Jesu zu den Kindern. Möge Gott uns bereit machen, Zeit, Kraft und Phantasie zu investieren, um eben solche Kinder mit seiner guten Nachricht zu erreichen!

Als Hilfe bieten wir Euch hier eine Ideensammlung an, anhand derer Ihr in Eurem Arbeiterteam überlegen könnt, was bei Euch wohl dran und durchführbar wäre. Vielleicht kommt Ihr auch noch auf ganz andere Möglichkeiten. Schreibt uns doch, was Ihr anzupacken gedenkt - oder schon durchgeführt habt.

Wir sind interessiert daran! Gern dürft Ihr Euch auch melden, wenn Ihr für die eine oder andere Aktion noch Hilfestellung braucht. Wir helfen, so gut es geht.

Ich bin gespannt, was alles passieren wird!

Liebe Grüße! Eure

Marianne Gruhler

Paßbild von
Marianne Gruhler
einfügen

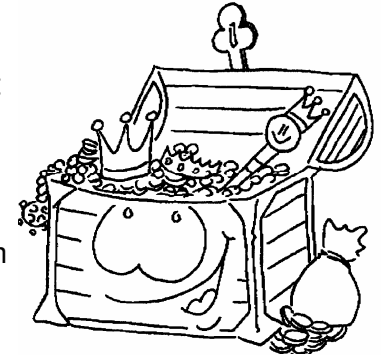
1. Schritte nach draußen - Kinder gewinnen

Ideen für Leute, denen die Kinder ihrer Stadt / ihres Dorfes nicht egal sind und die mehr erreichen wollen als die, die "sowieso" schon in den Gruppen sind.

☺ **Kindernachmittage**

Ein oder mehrere Nachmittage unter einem bestimmtem Thema mit buntem Programm (Spiele, Basteln, Lieder, biblische Geschichte ...) zu denen im Vorfeld kräftig eingeladen wird.

Die Faschingstage bieten sich dazu an (z.B. als bewußtes Alternativprogramm) oder andere kurze Ferien, aber auch ein einzelner Samstagnachmittag. Ebenso ist dies eine Möglichkeit, sich ins örtliche **Ferienprogramm** einzuklinken und dort ein Angebot zu machen (z.B. Schatzsuche, Film, Olympiade, Puppentheater, Workshops ... jeweils gekoppelt mit einem bibl. Impuls). Achtung: Rechtzeitig im Rathaus erkundigen und anmelden!



☺ **Kinderbibelwoche**

Gleiche Grundidee, aber mehrere Tage hintereinander. Als Höhepunkt und Abschluß eine Aktion mit der ganzen Familie (z.B. Familiengottesdienst oder ein ganzer Familiennachmittag) um möglichst auch die Eltern der Kinder zu erreichen und zu gewinnen.

☺ **Kindertreff im Freibad oder auf Spielplätzen**

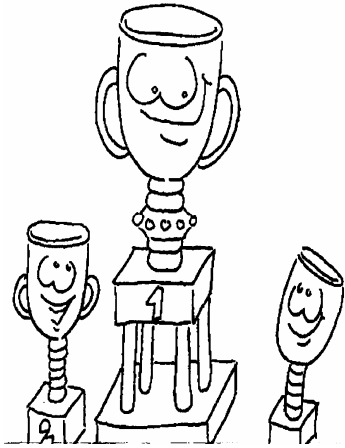
Dies ist eine super Möglichkeit, Kinder da zu erreichen, wo sie sowieso schon sind und dabei das biblische "Gehet hin ..." umzusetzen! Auch hier gilt es, rechtzeitig die Genehmigung bei der Stadt ein-

zuholen und vorher zu plakatieren, damit sich auch Eltern informieren können.

Praktische Erfahrungen und Tips können bei der KEB*, eingeholt werden.



☺ **Sportangebote mit "christlichem Input"**



Hier können sportbegeisterte Mitarbeiter über ihr Hobby Kinder erreichen. "Athletics in action" wird dieses Angebot an manchen Orten genannt, bei dem neben Fuß-, Hand-, Streetball- oder Hockeytraining immer auch etwas vom Glauben weitergesagt wird. Variante: Ein Fußballturnier zwischen Jung-scharlern und "Noch-nicht-Jungscharlern", öffentlich ausgeschrieben und von Jung-schamitarbeitern organisiert. Bei Pokal- und Preisverleih kann natürlich kräftig für die Jungschar geworben werden.

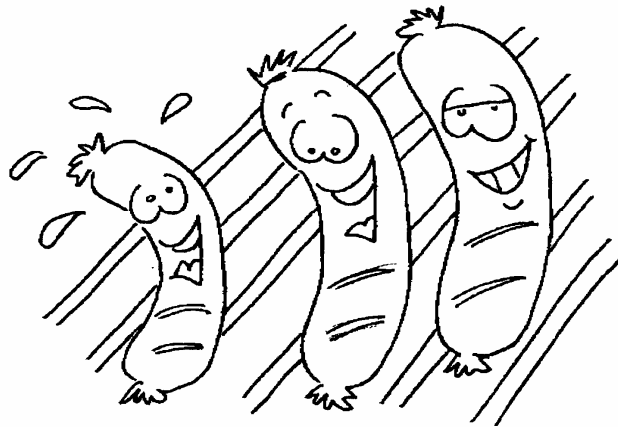
☺ **Sonstige Angebote mit "christlichem**

Input"

Auch andere Hobbies können in ähnlicher Weise genutzt werden. Wie wär's mit einem Gitarren- oder Flötenkurs? Oder kann jemand schnitzen, töpfeln etc. und daraus ein Angebot für Kinder machen?

☺ **Aktionen beim Stadtfest, Weihnachtsmarkt u.ä.**

Hier ist für Werbung und Publikum schon gesorgt. So kann man sich auf eine gute Aktion konzentrieren: ein Inliner-Parcour rund um die Kirche, Kinderkino, Puppentheater oder ein Geschichten-erzähler. In Heidenheim gibt es regelmäßig einen Stand mit christlichen Büchern, Basteleien u.ä. auf dem Weih-nachtsmarkt (Erlös für einen guten Zweck), sowie einem Rätsel für Kinder. Die Preisverleihung für richtige Lösungen findet an einem Kinder-nachmittag mit bib-lischem Erlebnis-programm statt. Einladen in bestehende Gruppen nicht vergessen!



☺ **Mitmachaktionen**

sind immer gut und begeistern Kinder. Sie werden gebraucht und sehen anschließend ein Ergebnis.

Möglichkeiten:

- Kindermitmachzirkus und "Galavorstellung" als Abschluß
- Seifenkisten bauen mit anschließendem Rennen
- Jonglierbälle basteln und Jonglieren lernen
- Kindermusical oder -singspiel einüben und vorführen
- oder Kreativangebote für Kinder und Eltern anbieten (z.B. Kerzen ziehen oder eine Menge Holz zum Bauen und Werken zur Verfügung stellen).

Das Ganze muß nicht im Gemeindehaus, sondern kann auch auf öffentlichen Plätzen stattfinden.



☺ **"Service-Angebote"** als Kontaktmöglichkeiten zu Kindern und Eltern:

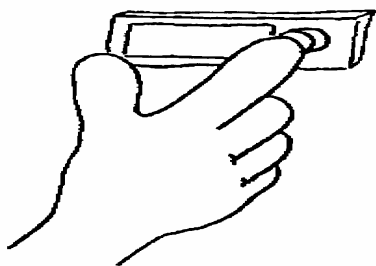
Hausaufgabenbetreuung + Freizeitgestaltung (in manchen Orten im Asylantenwohnheim angeboten) oder *Babysitterdienste* können eine wichtige Hilfe für gestreßte Eltern sein und gleichzeitig gute Kontakte zu Kindern bringen.

Ähnliche Chancen bietet ein *Kindergeburtstagservice*, angeboten von Kirche oder Gemeinschaft. Mütter werden entlastet und Kinder erleben ein fetziges Programm, vielleicht ähnlich gestaltet wie eine Jungscharstunde.

☺ **Geschichtentelefon**

Am Telefon können Kinder eine Drei-Minuten-Geschichte abhören (Ortstarif), die wöchentlich wechselt. Um dies anzubieten, braucht man einen extra Anschluß, einen Anrufbeantworter und bespielte Kassetten. Informationen können bei der KEB * angefordert werden .





☺ **Haus-Kinderstunde**

Kinder, die nur schwer Zugang zu kirchlichen Räumen finden, erreicht man oft leichter, wenn man den Kindertreff in einem Privathaus anbietet. Vor allem Kinder aus der unmittelbaren Umgebung können dazu eingeladen werden.

Weitere Impulse:

☞ Als Mitarbeiter müssen wir wieder ganz neu sehen lernen. Es braucht nicht immer große Aktionen, um Kinder zu erreichen. Manche warten nur darauf, endlich in unser Blickfeld zu rücken. Gibt es bei euch vielleicht auch Kinder, die kurz vor der Jungschar ums Gemeindehaus herumlungern oder auf der Straße spielen?? Ladet sie doch einfach mal ein!

☞ Manchmal haben Kinder von selbst den Blick für andere, die sie gerne einladen möchten. Grundsätzlich sind Kinder für Kinder die besten Werbeträger. T-Shirts und Baseballmützen mit entsprechendem Aufdruck können dabei helfen. Eine "Schnupperparty" oder sonst ein Festle mit spezieller Einladung erleichtert das Hereinfinden für Neue.

*KEB-Adresse: KEB Tübingen, Waldenbacher Weg 82,
72141 Walddorfhäslach, Telefon/Fax: 07127/33489

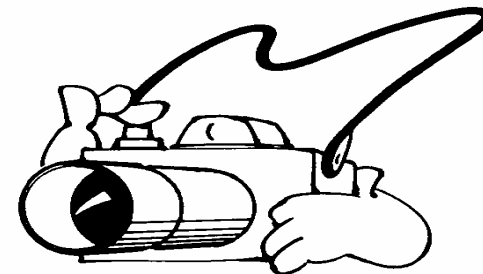
2. Schritte nach drinnen - Kinder integrieren

Mit besonderen Aktionen allein ist es nicht getan. Sie verpuffen oft schnell. Dagegen bieten regelmäßige Gruppenstunden die große Chance, Kinder langfristig zu begleiten und zu prägen. Deshalb: Werdet nicht müde, Zeit, Kraft und Liebe ins regelmäßige Gruppenprogramm zu investieren! Ein attraktives Gruppenprogramm ist nämlich schon Werbung in sich.

An dieser Stelle einige Hilfen, wie Kinder leichter in regelmäßige Kreise hineinfinden:

☺ **Brücken von besonderen Aktionen zu regelmäßigen Treffen:**

- > Bei besonderen Aktionen Fotos schießen. In der nächsten Jungschar-stunde darf sich jedes Kind eins aussuchen.
- > Eine gute Fortsetzungsgeschichte anfangen, an einer spannenden Stelle aufhören und in der Jungschar weitererzählen.
- > Einladeaktion mit Losen; Gewinne werden in der Jungschar verteilt.



☺ **"Patenschaften" unter Kindern**

Alte "Jungscharhasen" nehmen Neue oder Randsiedler unter ihre "Löffel", d.h. holen sie regelmäßig ab, fragen nach, wenn sie fehlen etc.

☺ **Höhepunkte im Gruppenprogramm,** die entsprechend bekanntgemacht werden (z.B. im Amtsblättle):

- > Fackellauf
- > besondere Gäste (Feuerwehr, Polizist ...)
- > Festle
- > "Jungschar privat" bei einem/r Mitarbeiter/in zuhause
- > ...



☺ **Überschaubare Projekte**

Verbindlichkeit liegt nicht im Trend unserer Zeit. Manchmal ist es leichter, Kinder zunächst für eine überschaubare Zeit und ein konkretes Projekt zu gewinnen, das nach ein paar Wochen abgeschlossen ist. Vielleicht fühlen sie sich inzwischen so wohl in der Gruppe, daß sie auch weiterhin bleiben.

Achtung: Wer neue Kinder gewinnen und integrieren will, sollte in dieser Zeit nicht zu schwierige Texte und Themen behandeln!

© Grafiker: Bernd Schwemm